

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

150 (1.6.1943) Landkreis Strassburg

Achtet die schaffende Frau

Wir sind in Strassburg an das Bild, Frauen in Uniform zu sehen, schon gewöhnt. Viele weibliche Arbeitskräfte hat der totale Krieg in die Betriebe gerufen, von denen die meisten das Leben hinter Maschinen und laufenden Bändern bisher nur vom Hörensagen kannten. Ebenso groß ist die Arme der Frauen, die bei der Reichsbahn- und Reichspost, bei der Straßenbahn und anderen Verkehrsgesellschaften ihren Dienst versehen. Unter diesen allen aber sind Tausende von Müttern, die in der schmucken Uniform ihrer staatlichen oder städtischen Dienststellen das Gebot dieser Tage „Einsatz ist alles“ verkörpern. Hoch klingt das Lied der deutschen Mutter in diesem Kriege! Sie ist die treue Haushälterin daheim, sie ist in ihrer außerberuflichen Zeit stets für ihre Kinder da, sie ersetzt den im feldgrauen Ehrenkleide steckenden Mann mit tapferer Haltung, durch die sie ihrem stillen, opferreichen Muttertum eine heimliche Krone aufsetzt. Viele Mütter haben auch bei uns in Strassburg in der Stunde der Not ihren Platz erkannt und erweisen sich täglich und stündlich des Opfers ihrer Männer, Brüder und Väter würdig. „Mehr sein als scheinen“, das ist der Grundsatz der Mütter in Uniform wie aller fröhlich arbeitenden Frauen, nach dem sie handeln. Mütter in Uniform, schaffende Frauen, vom Muttertum gesegnet, und all die anderen zahllosen einsatzbereiten weiblichen Kräfte, ertragen Strapazen und Entbehrungen um ihrer Kinder, ihrer Männer, um Deutschlands willen. Darum geht es für sie nicht aber um den „Zahntag“. Die meisten Frauen sind versorgt, aber die Sorge um Deutschland hat sie zu Arbeiterinnen werden lassen. Daran sollten vor allem auch die denken, denen schaffende Frauen anvertraut sind. Die deutsche Frau steht mitten drin im Kampf und ist bereit für alles, was vor ihr liegt: für Schönes und Schweres, für Kampf und Sieg.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.24 bis morgen 5.04 Uhr.

Gestern morgen stach sich eine in der Tiergartenstraße wohnende Frau mit einem Messer in die Brust. Sie wurde in schwerverletztem Zustande in das Bürgerspital eingeliefert.

Im heutigen Anzeigenteil erscheint eine Anordnung über die Einsparung des elektrischen Stromes in Friseurbetrieben. Danach ist der Stromverbrauch um mindestens 20 Prozent gegenüber dem Verbrauch in der Zeit vom 1. Oktober 1941 bis 30. September 1942 herabzusetzen.

Im Kalender angemerkt:

Elsässischer Kulturpionier

Am 1. Juni 1826 starb hochbetagt in Waldersbach der in Strassburg geborene Kulturpionier des Steinalters Friedrich Oberlin. Frühe soldatische Neigungen und ein starkes Sozialgefühl haben ihn, der eine geborene Führernatur war, zeit lebens ausgezeichnet. Mit unbeugsamer Willensstärke hat er, der im Anfang des 18. Jahrhunderts in das noch völlig unkultivierte Städtchen berufen wurde, eine große schöpferische Tätigkeit entfaltet und namentlich in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht bahnbrechende Arbeit geleistet. In neuerer Zeit haben Friedrich Lienhard und Wilhelm Scheuermann das Wirken Oberlins in weitverbreiteten Darstellungen weiten Kreisen des deutschen Volkes nähergebracht. — er, Kleine Stadtnachrichten

Vorbildliche Lehrstätte für den Dentistennachwuchs

Ausgestaltung der deutschen Fachklassen in der Straßburger Rudolf-Schwander-Schule

Die Bestrebungen der städtischen Verwaltung, auf pädagogischem Gebiet in ständigem Fortschritt stets Neues und Besseres zu schaffen, haben, unterstützt durch die Bemühungen des Chefs der Zivilverwaltung und des Reichsverbandes der Dentisten, in der gewerblichen Berufsschule II in der Rudolf-Schwander-Schule den Dentistennachwuchs umfassen, in der dem Nachwuchs eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung vermittelt werden kann. Als der kommissarische Leiter, Fachschuldirektor Schmidler, im Juli 1940 die Leitung der Anstalt übernahm, befand sie sich in einem geradezu trostlosen Zustand. Seit dem Jahre 1918 waren kaum bauliche Veränderungen oder Verbesserungen vorgenommen worden. Die Einrichtungen

waren alt und teilweise gebrauchsunfähig, Zeichentische mit einer dreißigjährigen „Dienstzeit“ waren keine Seitenhaken. In idealer Zusammenarbeit zwischen Schule und Stadtverwaltung und dank des Verständnisses, das Bürgermeister Dr. Hausmann, der Dezernent der Abteilung Schulwesen, für den weiteren Aufbau der Berufsschule zeigte, konnte Vorbildliches geschaffen werden. Helle Räume, modern eingerichtete Laboratorien, die alle Möglichkeiten zum praktischen Unterricht geben, wurden dank eines namhaften finanziellen Zuschusses des Chefs der Zivilverwaltung eingerichtet. Für den persönlichen und fachlichen Aufwand des praktischen Unterrichtes kommt neben Stadt und Staat auch der Reichsverband deutscher Dentisten auf.

einere Abschlussprüfung und weiterer dreijähriger Tätigkeit, hat der Praktikant die Möglichkeit, ein Lehrinstitut — es kommt vor allem das in Karlsruhe in Betracht — zu besuchen, das er nach zwei Semestern und einer neuerlichen staatlichen Prüfung als staatlich geprüfter Dentist verläßt.

Da in der Berufsschule Schüler aus einem weiten Gebiet zum Unterricht zusammengezogen werden, hat sich die Notwendigkeit ergeben, einen Aufenthaltsraum zu schaffen, um den von auswärts kommenden Fachschülern Gelegenheit zu geben, für die Mittagszeit Unterkunft zu finden. Die Stadt Strassburg richtete einen vorbildlichen Tagessaal ein, in dem auch das Essen eingenommen werden kann, das sich die Schüler in einer anschließenden kleinen Küche selbst wärmen können.

So ist durch die vereinten Bemühungen aller beteiligten Stellen eine Lehrstätte geschaffen worden, die in jeder Hinsicht als vollkommen bezeichnet werden kann. Sie schafft den jungen Menschen im Elsaß, die sich dem Beruf des Dentisten widmen wollen, die Möglichkeit, eine wirklich gründliche fachliche Ausbildung zu erwerben und sich damit als gleichwertig einzureihen in den Kreis der Berufskameraden des Altreiches.

Mittelpunkt der berufsfachlichen Ausbildung

Eine Besichtigung der Schulräume gab Gelegenheit, einen Blick zu tun auf das weitgesteckte Arbeitsgebiet, auf dem sich die jungen Dentistenpraktikanten zu tummeln haben. Nach Abschluß des Ausbildungsvertrages besteht für sie die Pflicht, durch drei Jahre die Dentistenfachklasse an einer gewerblichen Berufsschule zu besuchen. Die in der Rudolf-Schwander-Schule untergebrachte Lehrstätte faßt die Schüler aus einem weiten Gebiet zusammen. Das ganze Mittelbaden, von Baden-Baden bis Lahr und in der Tiefe bis Trübing und Villingen, und das Elsaß haben hier einen Mittelpunkt für die berufsfachliche Ausbildung gefunden.

Kenntnisse aller Arbeiten auf zahntechnischem Gebiet. In einem benachbarten Saal erhält ein anderer Teil der Fachschüler durch den Fachlehrer Dr. Bucher Unterricht in theoretischen Fächern.

Der Weg zum staatlich geprüften Dentisten

Nach dreijährigem Besuch der Dentistenfachklasse, die, in den ersten beiden Jahren einmal, im dritten Jahr zweimal wöchentlich Unterricht hat,

Umschau am Oberrhein

Der Reichsstudentenführer in Heidelberg

Heidelberg. — Reichsstudentenführer Gauleiter Dr. Scheel weilte dieser Tage zur Besichtigung studentischer Einrichtungen und anläßlich einer Arbeitstagung der Studentenfürher und Amtsleiter des Gau Baden in Heidelberg. Im Mittelpunkt der Verhandlungen im Langemarck-Haus unter dem Vorsitz des Gaustudentenführers Dr. Scherberger standen organisatorische Fragen und vor allem der studentische Einsatz während des Sommeres und in den Ferien.

Winzenheim. — Auf dem Heimweg aus dem Rebgeleit stürzte der Rehmman Alfons Schaffart mit seinem Fahrrad so unglücklich, daß er besinnungslos liegen blieb und von Passanten nach Türkheim ins Spital verbracht werden mußte. Der hinzugekommene Arzt ließ den Schwerverletzten nach Kolmar überführen, wo er jedoch wenige Stunden später starb.

Wickerschweiler. — Durch ein so schreckliches Pferd- und Ochsenunglück wurde hier ein schwerer Unfall verursacht. Die beiden Zugtiere gingen in wildem Galopp auf und davon, bis schließlich der Wagen umschlug, wobei zwei Mädchen, Maria und Martha Meyer, in weitem Bogen auf die Straße geschleudert wurden und ernste Verletzungen erlitten.

Pforzheim. — Im benachbarten Steinfiel der 55-Jahre alte Blechschmied Adolf Mößler in der Scheune so unglücklich auf die Tenne, daß er tödliche Verletzungen erlitt.

Müstersholz. — Ministerpräsident Walter Köhler, der sich in Begleitung des Vorstandes der Sägewerkindustrie Baden-Elsaß befand, besichtigte dieser Tage das hiesige Sägewerk und verweilte längere Zeit im Gespräch mit den Gefolgschaftsmitgliedern, mit denen er sich über die Entwicklung des Betriebes eingehend unterhielt.

Markolsheim. — Unter den Besuchern des Heldenfriedhofs an der Rheinstraße befand sich dieser Tage Staatsminister Pflaumer. Der Minister vergewisserte sich über die gute Pflege der Gräber und Anlagen, deren Ehrenpatenschaften die Stadt Freiburg übernommen hat.

An unsere Bezieher!

Wir bitten die Bezieher der „Straßburger Neueste Nachrichten“, künftighin von

Urlaubs- u. Reiseumbestellungen Abstand zu nehmen,

weil es uns in diesem Jahr aus kriegsbedingten Gründen nicht möglich ist, Nachsendungen vorzunehmen.

Umbestellungen, die durch Umzüge oder durch besondere Umstände notwendig sind, werden selbstverständlich nach wie vor erledigt. Wir bitten unsere Leser um Verständnis für diese Maßnahme.

Straßburger Neueste Nachrichten Vertriebsabteilung

Rottelsheim

ck. Bürgerversammlung. Dieser Tage berief der Bürgermeister und Ortsgruppenleiter eine Versammlung sämtlicher luftschutzpflichtigen Männer ein, um sie auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten.

Reichstett

il. Filmabend. Heute Dienstag, 20.30 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle im Saal des Gasthauses »Zu den vier Winden« den Film »Rembrandt« nebst einem Beifilm und der Wochenschau. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Es findet kein Kartenvorverkauf statt.

Gambshelm

is. Versammlung der Viehbesitzer. Im großen Saal »Zur Sonne« fand kürzlich eine gut besuchte Bauernversammlung statt, in deren Verlauf der Ortsbauernführer, der Ortsgruppenleiter und der Bürgermeister über verschiedene landwirtschaftliche Fragen Aufschluß gaben. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Ausführungen eines auswärtigen Redners über das Wesen der Viehversicherungskasse. Zum Schluß wurde unseren Milchablieferern der restliche Betrag der Milchprämie ausbezahlt.

Hipsheim

it. Reges Leben auf dem Felde. Unsere Landwirte sind zur Zeit stark mit Feldarbeiten beschäftigt, vor allem mit dem Setzen des Tabaks, dem Lockern der Hackfrüchte und dem Lockern der Getreide.

Bürgerversammlung. Vergangene Woche fand auf dem Rathaus eine Versammlung der Landwirte statt, bei der der Ortsbauernführer verschiedene landwirtschaftliche Fragen erörterte und anschließend die Düngemittelkarten aushändigte. Bei einer allgemeinen Bürgerversammlung wurden neue Luftschutzverordnungen für die nächste Zeit angekündigt. — Unseren eifrigen Milchlieferanten konnte dieser Tage eine beachtliche Summe als Milchprämie ausbezahlt werden. — Im Garten unseres Kindergartens hat sich unsere Jugend eifrig bemüht, um Gemüse anzupflanzen. Wir hoffen, daß die fleißigen Jungen eine gute Ernte erzielen werden.

Nordhausen

ap. Beim Baden ertrunken. In tiefes Leid versetzt wurde die Familie des Schreinermeisters Leo Hertrich. Ihr 17jähriger Sohn badete in der Ill und ertrank. An dem Unglück der Familie Hertrich, der erst im vorigen Jahre das ganze Anwesen mit fast sämtlichem Hab und Gut niederbrannte, nimmt die gesamte Einwohnerschaft Anteil.

ap. Zu Grabe getragen. Am Sonntag wurde unter allgemeiner Anteilnahme der frühere Inhaber der Gastwirtschaft »Zur grünen Wiese«, Josef Herr, im Alter von 71 Jahren zu Grabe getragen.

Wilwisheim

af. Todesfall. Dieser Tage verstarb im Alter von zehn Jahren der einzige Sohn unseres Gärtnermeisters Alois Diß.

Kleingartenarbeit im Juni

Das Auspflanzen des Spätgemüses wird bis Mitte Juni beendet. Bis Anfang des Monats kann noch Rotkohl und Weißkohl, bis Mitte Wirsing, Blumenkohl und Rosenkohl gepflanzt werden. Grünkohl wird bis Ende Juni gepflanzt. Anfangs Juni kann auch noch Sellerie und Lauch gepflanzt werden. Auf leer gewordenen (Spinat- und Salat-) Beeten werden Kohlrabi, Gurken oder Karotten gebracht. Bis Mitte Juni können noch Stangenbohnen, bis Ende Juni Buschbohnen, Erbsen und Karotten gesät werden. Von Rettichen macht man öfters kleine Aussaaten. Auf Saatbeeten werden zur Gewinnung von Setzpflanzen Winterendivie ausgesät.

Tomaten werden am zweckmäßigsten eintriebig gezogen, die seitlich entstehenden Seitentriebe werden weggeschnitten oder besser ausgebrochen. Dadurch erzielt man frühe und reiche Ernten. Zu dicht stehende Saaten der Wurzelgemüse werden verzogen. Die Spargelernte wird Ende Juni beendet; nach der Ernte wird das Spargelbeet in Ordnung gebracht und gedüngt. Dazu wird zunächst der festgetretene Boden aufgeschackt, breitwürrig Handeldünger pro qm 30 g gestreut und das Feld eingebeut. Rhabarber wird ebenfalls gegen Ende Juni nicht mehr so stark gemäht, damit die Pflanze nicht zu sehr geschwächt wird. Er ist jetzt für eine gründliche Bewässerung und flüssige Düngung sehr dankbar.

Kartoffeln werden gehackt und gehäufelt. Die Hauptarbeit im Garten ist das Hacken der Gemüsebeete, die gründliche Bewässerung bei Trockenheit und Unkrautbeseitigung. Das Anhäufeln der Kohlpflanzen wird empfohlen. In diesem Monat gibt man den Pflanzen etwa zwei- bis dreimal Düng-

güsse mit verdünntem Nitrophoska, etwa 10-20 g auf zehn Liter Wasser, oder verdünnter Jauche. Küchen- und Arzneikräuter werden geschnitten, gebündelt und an schattiger und luftiger Stelle zum Trocknen aufgehängt.

Im Obstgarten werden die Erdbeeren bei trockenem Wetter tüchtig gewässert. Dasselbe ist auch bei frisch gepflanzten Obstbäumen notwendig. Bei zu dichtem Obstansatz ist das Ausbrechen der zuviel angesetzten Früchte notwendig; man entfernt hierbei die kleinen und krankhaften Früchte. Das Ausbrechen der Früchte macht man aber nicht auf einmal, sondern nur nach und nach. Bei Formobstbäumen wird der Sommerschnitt durchgeführt. Hierbei bleiben die Leittriebe unbehandelt. Bei hoch- und halbstämmigen Bäumen ist der Sommerschnitt nicht notwendig.

Weinreben werden zwei Augen

Rund um die Kochkiste

Erinnert Ihr Euch noch an die gute alte Kochkiste? So manches Exemplar mag noch im stillen Speicherkeller liegen. Da rufen wir aber, es wieder hervorzuholen, die Kochkiste soll wieder in vollen Ehren ihren Einzugs in unsere Küche halten, spart sie uns doch Zeit und vor allem auch Kohlen.

Sie eignet sich besonders für alle Gerichte, die eine längere Kochzeit beanspruchen, wie alle Hülsenfrüchte, Reis, Graupen usw. Doch können wir auch Kraut und Pellkartoffeln darin garen lassen. Wir müssen uns nur merken, daß wir jedes Gericht erst tüchtig ankochen müssen, ungefähr 1/6 der Kochzeit. Braucht ein Essen 60 Minuten, so wird es 10 Minuten angekocht, dann der festschließbare

über der Traube gestutzt, die Fruchtzweige hefte man an. Die Baumscheiben werden gelockert und bei längerer Trockenperiode gründlich gewässert. Wasserschosse werden entfernt.

Fallobst muß täglich aufgesen und sofort einer entsprechenden Verwertung zugeführt werden, um der Verbreitung der Krankheiten und Schädlinge entgegenzuwirken. Kirschen werden gegen Obstfraß (Sperlinge, Stare und Amseln) geschützt.

Blattläuse werden mit Nikotinseifenbrühen oder Pyrethrum-Derrispräparaten bekämpft. Gegen Pilzkrankheiten und gegen die Obstmaden führt man eine zweite Nachblütspritzung mit zweiprozentiger Schwefelkalkbrühe durch. Auf die Fruchtfaule (Monilia) besonders achten! Die Raupen der Stachelbeerblattwespe und des Stachelbeerpanners bekämpft man durch Ablesen der Raupen oder Spritzen mit Pyrethrum-Derrispräparaten.

Deekel auf den Topf gedrückt und strudelnd in die Kochkiste gestellt, wo es fertig garen wird. Nur dürfen wir es nicht zu früh herausnehmen, denn natürlich braucht die Kochkiste mehr Zeit als eine Gasflamme, ungefähr dreimal so lange, um ein Gericht fertig zu kochen.

Wir merken uns, daß der Topf nur zwei Drittel gefüllt werden darf. Zwischen Deckel und Inhalt muß ein gewisser Raum bleiben, damit sich dort der Dampf zum Garkochen entwickeln kann.

Sehr einfach ist die Kochkiste zu behandeln. Sie muß vor allen Dingen nach dem Gebrauch immer gut gelüftet werden, damit sich der Kochdampf nicht festsetzt und muffigen Geruch hinterläßt, auch empfiehlt es sich,

die Bezüge von Zeit zu Zeit zu waschen oder zu erneuern. Man kann natürlich den Einwand machen, daß durch das langsame Kochen die Vitamine zerstört werden.

Darum werden wir auch keine verzerrten Frühjahrsgerichte darin gar werden lassen, die ja ohnedies keine längere Kochzeit erfordern. Auch können wir durch Zusätze von Frischkost die geringe Menge wieder abhelfen. Wir reiben eine Gelbrühe roh unter das fertige Gericht oder schneiden rohen Lauch hinein. Bei Sauerkraut empfiehlt es sich, eine Portion rohes Kraut beiseite zu lassen und es am Schluß unter das fertige Gericht zu geben.

Wie froh aber wird jede Frau sein, wenn sie müde von der Arbeit heimkommt und das Essen fertig aus ihrer Kochkiste herausnimmt, das sie in der Frühe schon vorsorglich gerichtet und hineingestellt hatte.

Die Salatschüssel

Jeden Tag steht die Salatschüssel mit dem frischen Kopfsalat wieder auf unserem Tisch. Sie gehört dazu im Sommer wie das liebe Brot und wie die Kartoffel. In immer neuer Vielfalt kann der Salat zubereitet werden, und es wäre nicht uninteressant, von der Art dieser Zubereitung auf das Wesen der Hausfrau zu schließen. Schon wie sie die Salatschüssel auf den Tisch bringt, verrät uns etwas von ihr. Da gibt es die sorgfältig garnierte Schüssel, aus der kleine, hübsch geschnittene Radleschen wie Röschen aus dem Grün hervorleuchten. Andere bringen eine duftige Schüssel Salat herbei, hochgeföhrt, schnittlauchüberstreut. Feine Kräuter geben dem Salat immer eine bestimmte Note, einer liebten den Borretsch, der andere die Pimpernelle. Vorzüglich schmecken auch die kleingeschnittenen frischen Zwiebeln. Je nach dem Geschmack will mancher den Salat süß mit Zucker und etwas Zitronen angezogen, oder recht

pikant mit einer kleinen Portion Senf unter die Tunke gemischt. Frische junge Zwiebel dürfen dabei auch nicht fehlen.

Und klage nur keiner über Oelmangel beim Salatmachen. Ein wenig Öl genügt schon, um den Salat geschmeidiger zu machen. Aber statt Öl haben wir ja die entrahmte Frischmilch, die mit Essig vermischt gut schmeckt. Wir können aber noch besser ein wenig Milch sauer werden lassen und zu Salatunke verwenden.

Nur ein Stückchen Leder

Auf der Straßennitte liegt einsam ein zerrissener Lederschuh. Niemand weiß, wie er dort hingekommen ist, vielleicht befand er sich auf einem Wagen, der zum Schuttbladeplatz rollte, vielleicht haben ihn aber auch Kinder mutwillig aus einer dunklen Ecke gezerrt. Es ist eigentlich nichts Besonderes dran an diesem Schuh. Er ist zerrissen, der Regen hat ihn durchweicht, und er bildet auf der sauberen Straße so recht einen Stein des Anstoßes. Und doch ist er für die Vorübergehenden eine Mahnung, denn auch ein zerrissener Lederschuh darf heute nicht weggerufen werden, bevor die noch guten Lederstücke, auch wenn sie noch so klein sind, aus dem Oberleder, den Sohlen und Absatz herausgetrennt worden sind. Was man mit diesen kleinen Lederstücken anfangen kann? Unser Schuster wird sich sehr freuen, wenn er das nächste Mal nicht nur die ausbelebungsbedürftigen Schuhe, sondern auch gleich die dafür benötigten Wassererhält. Auch der trofende Wasserhahn kann eine neue Dichtungsscheibe erhalten, und so gibt es noch viele Verwendungsmöglichkeiten für diese kleinen Lederreste, die wir aus nicht mehr gebrauchsfähigen Schuhen noch gewinnen können.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: Mathilde Arnold, Straßb.-Ruprechtstau, Jakob Engel, Straßburg-Stadt, Helene...

Hart u. schwer traf uns die Nachricht vom Tode meines Herzogs Mannes, des lieben Vaters uns...

Obergefr. Ernst Stengel Gruppenführer, Inhaber der Ostmedaille, des Kriegsverdienstkreuzes I. Kl. mit Schwertern...

Der Herr über Leben u. Tod hat plötzlich u. unerwartet meinen lieben, guten Mann, unseren treuergebenden Vater, Schwieger...

In tiefer Trauer: Friederike Wagner geb. Wurm, Elisabeth Wagner geb. Wagner, Waldemar Looke...

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Vater, Grobater, Schwiegergater u. Onkel, Daniel Karcher...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Schwiegergater, Grobater, Bruder, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Schwiegergater, Grobater, Bruder, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Schwiegergater, Grobater, Bruder, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Schwiegergater, Grobater, Bruder, Schwager u. Onkel...

Amtlliche Anzeigen

Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben im Bereich der Wirtschaftämter Straßburg-Stadt, Straßburg-Land, Hagenu, Molsheim, Schlettstadt, Weißenburg, Zabern

Anordnung über die Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben Auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung im Elsaß vom 16. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 572) wird...

Fischverteilung Heute Dienstag, von 9-19 Uhr und morgen Mittwoch, von 9-13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgenden Fischmarkt statt:

Wohnungstausch Biete 2-Zim.-Wohn., zentr. Helzig, Bad, geg. 3-4-Zim., Offenzg. od. Ztr.-Höhl. Zuhilfenahme 11719 an die N. N.

Tauschgesuche Tausche großes helles Schnapprotol, 3 Meter br., geg. H. Regenmantel od. K. Sportwagen. Zuzsch. u. T. 33718.

Kaufgesuche Illust. Zeitungen u. Zeitschriften, auch Hauszeitschriften, u. Weizsäcker, 1941/42, gesucht, zu kauf. ges. A. Schaeffer, Bischweiler, Bismarckpl. (11791)

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel, Karl Gustav Wach...

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel, Jakob Leyer...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Amtlliche Anzeigen

Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben im Bereich der Wirtschaftämter Straßburg-Stadt, Straßburg-Land, Hagenu, Molsheim, Schlettstadt, Weißenburg, Zabern

Anordnung über die Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben Auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung im Elsaß vom 16. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 572) wird...

Fischverteilung Heute Dienstag, von 9-19 Uhr und morgen Mittwoch, von 9-13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgenden Fischmarkt statt:

Wohnungstausch Biete 2-Zim.-Wohn., zentr. Helzig, Bad, geg. 3-4-Zim., Offenzg. od. Ztr.-Höhl. Zuhilfenahme 11719 an die N. N.

Tauschgesuche Tausche großes helles Schnapprotol, 3 Meter br., geg. H. Regenmantel od. K. Sportwagen. Zuzsch. u. T. 33718.

Kaufgesuche Illust. Zeitungen u. Zeitschriften, auch Hauszeitschriften, u. Weizsäcker, 1941/42, gesucht, zu kauf. ges. A. Schaeffer, Bischweiler, Bismarckpl. (11791)

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel, Jakob Leyer...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Amtlliche Anzeigen

Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben im Bereich der Wirtschaftämter Straßburg-Stadt, Straßburg-Land, Hagenu, Molsheim, Schlettstadt, Weißenburg, Zabern

Anordnung über die Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben Auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung im Elsaß vom 16. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 572) wird...

Fischverteilung Heute Dienstag, von 9-19 Uhr und morgen Mittwoch, von 9-13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgenden Fischmarkt statt:

Wohnungstausch Biete 2-Zim.-Wohn., zentr. Helzig, Bad, geg. 3-4-Zim., Offenzg. od. Ztr.-Höhl. Zuhilfenahme 11719 an die N. N.

Tauschgesuche Tausche großes helles Schnapprotol, 3 Meter br., geg. H. Regenmantel od. K. Sportwagen. Zuzsch. u. T. 33718.

Kaufgesuche Illust. Zeitungen u. Zeitschriften, auch Hauszeitschriften, u. Weizsäcker, 1941/42, gesucht, zu kauf. ges. A. Schaeffer, Bischweiler, Bismarckpl. (11791)

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel, Jakob Leyer...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Amtlliche Anzeigen

Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben im Bereich der Wirtschaftämter Straßburg-Stadt, Straßburg-Land, Hagenu, Molsheim, Schlettstadt, Weißenburg, Zabern

Anordnung über die Einschränkung des Stromverbrauchs in Friseurbetrieben Auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung der Elektrizitätsversorgung im Elsaß vom 16. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 572) wird...

Fischverteilung Heute Dienstag, von 9-19 Uhr und morgen Mittwoch, von 9-13 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgenden Fischmarkt statt:

Wohnungstausch Biete 2-Zim.-Wohn., zentr. Helzig, Bad, geg. 3-4-Zim., Offenzg. od. Ztr.-Höhl. Zuhilfenahme 11719 an die N. N.

Tauschgesuche Tausche großes helles Schnapprotol, 3 Meter br., geg. H. Regenmantel od. K. Sportwagen. Zuzsch. u. T. 33718.

Kaufgesuche Illust. Zeitungen u. Zeitschriften, auch Hauszeitschriften, u. Weizsäcker, 1941/42, gesucht, zu kauf. ges. A. Schaeffer, Bischweiler, Bismarckpl. (11791)

Gott der Allmächtige hat unseren lieben Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel, Jakob Leyer...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Freunden u. Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, uns. treuergebenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegergater, Schwager u. Onkel...

Ab heute Dienstag

Gusti Huber u. Johannes Heesters Inc Jenny u. der Herr im Frack

Ab heute Dienstag Gusti Huber u. Johannes Heesters Inc Jenny u. der Herr im Frack eine amüsante Kriminalkomödie um das geheimnisvolle Verschwinden einer der kostbarsten Perlen der Welt...

ARKADEN

Schirmann-Bühne Straße des 19. Juni

Zaubermeister „Chefalo“ mit 2 Marfanas - A. Schort Dogn - Seffi Braun Regina und Jolanda Henni Olsen

4-Masten-Circus A. Fischer

Abschiedsvorstellung heute nachmittag 15 Uhr! Tierschau 10-14 Uhr

TONNESSEN

Die doppelte Menge herauswirtschaften und doch gut kochen - das geht, wenn man den KNORR-Suppenwürfel mit etwas Gemüse und 1 bis 2 Kartoffeln streckt.



Die doppelte Menge herauswirtschaften und doch gut kochen - das geht, wenn man den KNORR-Suppenwürfel mit etwas Gemüse und 1 bis 2 Kartoffeln streckt.

Verloren Geldbeutel, Inh. 25 RM, mit Raucherkarte u. Bezugschein für Männerarbeitschule, auf Name Hermann Rosin...

Verloren 2-3 Tonn.-Lastkraftwagen, Holz- od. Treibgas, zu kauf. gesucht. Berth. Albrecht, K.-G., Weikeller, Karlsruhe...

Verloren Gold, Dam-Armbanduhr mit schwarz Schürhaken Sonntag mittags Herderstr.-Stadtgarten u. zurück verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben bei...

Verloren Gold, Herrensuh mit Kette am Samstag Abend Stockfeld verloren. Abzugeben geg. Belohn. auf dem Fundbüro.

Verloren Gold, Herrensuh mit Kette am Samstag Abend Stockfeld verloren. Abzugeben geg. Belohn. auf dem Fundbüro.

Verloren Gold, Herrensuh mit Kette am Samstag Abend Stockfeld verloren. Abzugeben geg. Belohn. auf dem Fundbüro.